

# [k] HEUTE KAMPNAGEL.DE

LAURENT CHÉTOUANE, BERLIN

**INVISIBLE PIECE # 1:**

**DUETT FÜR HÖRENDE KÖRPER**

---

[Mi] 04.04., 20:30 / k2 / Dauer: zwischen 40 und 60 Min.

---

EXKLUSIVE VORPREMIERE

---

*Unser Tipp:*

Am Freitag, den 06.04. und Samstag, den 07.04. geht es weiter mit Laurent Chétouane und seiner neuen Arbeit **OUT OF JOINT / PARTITA 1**: *“Wenn man sich auf dieses Spiel einlässt, öffnen sich die Sinne.”* (Berliner Zeitung)

Mit der Vorpremiere von Invisible Piece # 1: Duett für hörende Körper gibt der Choreograf Laurent Chétouane einen exklusiven Einblick in seine fortlaufende Recherche zum Thema »der hörende Körper«. Ihn und seine tänzerischen Mitdenker beschäftigt, wie Tanzen ohne Sehen funktioniert. Sein Konzept, das er dem Visuellen entgegenhält, ist das Hören. Wenn dem Körper die Sicherheit des Bildes vom Körper fehlt, nimmt man sowohl die Bewegung an sich sowie die gemeinsame Zeit anders wahr. Wie könnte so ein Tanz aus dem Hören heraus aussehen?

Das Theater war immer der Ort, wo sich der Mensch projizieren konnte um sich zu reflektieren, sich zu denken. Derzeit findet ein Wandel in eine neue Epoche statt, wo das Denken es nicht mehr vollständig schafft, das Zeitalter zu analysieren bzw. zu antizipieren. Keine Vorstellung kann mehr ein Kollektiv repräsentieren. Damit kommt auch das Theater - als optisches Dispositiv - zu einem Ende. Es muss sich mit dem Ende des Visuellen, einer ganzen Kultur und einer Epoche auseinandersetzen. Wie ließe sich dieses Ende präsentieren? Das Hören kann helfen: indem es dem Körper jenseits einer Vorstellung präsentiert, ihm die Sicherheit seines Bildes und eines gedachten Raumes nimmt, ihn neu orientiert und ihm neue Materialität verleiht. Was heißt es aus dem Hören zu tanzen? Wie wandelt sich Choreografie, wenn sie nichts *zeigt*, sondern nur auf die „Mechanik des Seins“ verweist?

In diesem Sinne, ist diese Arbeit kein Stück an sich, sondern eine Einladung an das Publikum an dieser offenen Recherche teilzuhaben. Die Zuschauer\*innen sind eingeladen, dieses Denken mitzuverfolgen und seine Konsequenz für das Tanzen mitzuerleben. Die beiden hochkarätigen Tänzer Tilman O'Donnell und Mikael Marklund, die schon bei den Star-Choreograf\*innen William Forsythe und Anne Teresa De Keersmaeker tanzten, sind sensible Mitgestalter bei der Öffnung dieser Frage, die letztlich an die Grenzen des Theaters führt. Das Ende ermöglicht einen Zeitraum zu öffnen, in dem das Vergangene als gewesene Erinnerung und das Kommende als unsichtbar spürbar ist. Es ist eine Möglichkeit das Subjekt zu seinem Ende zu begleiten, ohne apokalyptische Prognose: nur das Ende des Menschen (Foucault).

INVISIBLE PIECE # 1: DUETT FÜR HÖRENDE KÖRPER ist eine Recherche über das Ende des Körpers als Bild. Eine Recherche über das Hören des möglichen Beginns im Ende selbst. Eine Recherche über das Jetzt ohne Zukunftsvision.

Eine Recherche über das Körperliche im Verhältnis zur Zeit. Eine Recherche über die Möglichkeit noch zu denken. Jenseits der Vorstellung. Nach der Vorstellung. Oder kurz vor ihrem Ende. Eine Recherche über die Musik des Körpers. Als Rest.

## BIOGRAFIEN

**Laurent Chétouane** inszeniert nach einem Ingenieurstudium und Studien in Theaterwissenschaft (Sorbonne/Paris) und Theaterregie (Frankfurt) seit 2001 an großen deutschen Bühnen und an Theatern in ganz Europa. Parallel hat er seit 2006 als Choreograf achtzehn Tanzstücke erarbeitet, die alle inner- und außerhalb Europas zu Gastspielen eingeladen wurden. 2012 und 2014 erhielten seine Tanzstücke Einladungen zur Tanzplattform. Chétouane ist Gastdozent und Gastprofessor an mehreren künstlerischen Hochschulen. Er erhielt die Wild Card der RUHR.2010 und 2008 den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für hervorragende junge Künstler. Mit seinen Arbeiten, unter anderem „Sacré Sacre du Printemps“, „SOLI“, „KHAOS“ und zuletzt „JE(U)“, ist er wiederkehrend auf Kampnagel vertreten. Laurent Chétouane arbeitet zur Zeit an einem Beethoven Projekt, das 2019 uraufgeführt wird.

**Tilman O'Donnell** studierte an der National Ballet School in Toronto. Er tanzte beim Göteborg Danskompani, beim Staatstheater Saarbrücken und dem Cullberg Ballet (2003–2007). Er wurde 2007 Mitglied und war von 2012 bis Anfang 2015 Gasttänzer der Forsythe Company. Als Choreograf erarbeite u.a. Stücke für das Cullberg Ballet und das Staatstheater Graz. 2015 entstand das Solo „Whatever Singularity #453: Solo For Maxime / Dancing With Alain“ für Göteborgs Operans Danskompani, das zum Nordwind Festival 2015 auf Kampnagel eingeladen wurde. Seine jüngste Arbeit „In Life & Love & So On“, ein Stück für 40 Tänzer\*innen und einen Jazz Gitarristen wurde 2015 im Königlichen Dänischen Ballett in Kopenhagen uraufgeführt. Seine neuste Arbeit „In Some Sense“ wird im Oktober 2018 Premiere haben.

**Mikael Marklund** ist Tänzer und Choreograf eigener Tanzprojekte. 2002 bis 2004 studierte er Tanz an der Schwedischen Ballett Akademie in Stockholm, im Anschluss setzte er seine Ausbildung bei P.A.R.T.S. in Brüssel fort. Während seiner Ausbildung erarbeitete er mehrere eigene Projekte: „Untitled

Trio" (2006), „King of my castle" (2007) und „Deep Artificial Nonsense Concerning Everything" (2008). Von 2009 bis 2013 war Marklund Mitglied von Anne Teresa De Keersmaekers Kompanie Rosas. Das Solo „O", uraufgeführt beim Festival d'Avignon 2012, war die erste von elf gemeinsamen Arbeiten mit Laurent Chétouane.

## CREDITS

**CHOREOGRAFISCHE RECHERCHE** Laurent Chétouane, Mikael Marklund,  
Tilman O'Donnell

**LICHT** Philippe Gladieux

**PRODUKTION** Christine Kammer, Hendrik Unger

Eine Produktion der Duett GbR in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer  
Berlin und Kampnagel Hamburg.

Gefördert durch die Basisförderung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur  
und Europa und den Fonds Darstellende Künste.

Mit freundlicher Unterstützung von Dock11/Eden\*\*\*\*\*Berlin.



FONDS  
DARSTELLENDEN  
KUNSTE